

allem, was unter die Beiträge zu Denken, adaptiven Lernsystemen und (Nischen-)Evolution fällt. Dankbar ist man für die Inklusion der Primingmethodik zu Produktions- und Rezeptionsstrategien. Bei ›theticals‹ hätte man auf die urteilsbegründete Unterscheidung von thetischen und kategorischen Sätzen bei von Brentano zurückgreifen und damit die gesamte analytische Thetikdiskussion (Sätze ohne Vorfeldbesetzung, schwache Subjektreferenz) mit erfassen können.

Werner Abraham, München/Wien

- 64 Handbuch Sprache und Wissen. Hrsg. von Ekkehard Felder und Andreas Gardt. – Berlin [u. a.]: De Gruyter, 2015. XII, 567 S.; Ill. (Handbücher Sprachwissen; 1) ISBN 978-3-11-029568-9

Mit dem *Handbuch Sprache und Wissen* eröffnen die Hrsg. die Publikationsreihe »Handbücher Sprachwissenschaft«, in der Band für Band Wissen über Sprache in verschiedenen Domänen und Kontexten beleuchtet werden soll. Der vorl. Band umfasst 25 Aufsätze und ist in 4 Kap. unterteilt. In den einführenden Beiträgen »Sprache – Erkenntnis – Handeln« (Felder/Gardt), »Bedeutung« (Busse), »Sprache und Wissen« (Konerding), »Sprachsystem und Sprachgebrauch« (Feilke) und »Medialität« (Jäger) legen die Autoren aus verschiedenen Perspektiven dar, welche Rolle die Sprache bei der Bildung kognitiver Kategorien spielt; sie zeigen zugleich die Relevanz der Sprache als Zeichensystem für die Konstitution von Wissen. Sprachsystematisch ausgerichtete Beiträge behandeln Themenkomplexe wie Laut-Gebärde-Buchstabe (Domahs/Primus), Wort und Wortschatz (Haß/Storjohann), Satz-Äußerung-Schema (Dürscheid/Schneider). Der Betrachtung von Sprache im engen Zusammenhang mit Geschichte ist der Beitrag von Bär/Lobenstein-Reichmann/Riecke gewidmet; Neuland/Schlobinski und Spitzmüller/Antos/Niehr setzen sich mit Sprache in sozialen Gruppen sowie im Urteil der Öffentlichkeit auseinander. Der eindeutige Schwerpunkt des Bandes liegt auf dem handlungsorientierten Blick auf die Sprache: Die Texte im letzten Kapitel befassen sich mit dem Gebrauch von Sprache in gesellschaftlichen Wissensdomänen und Handlungsfeldern wie Medizin (Busch/Spranz-Fogasy), Wirtschaft (Hundt), Bildung (Brouër/Kilian/Lüttenberg), Politik (Wengeler/Ziem) oder Religion (Lasch/Liebert). Somit liegt uns ein fundiertes Handbuch vor, das sowohl sprachsystematische Betrachtung sprachlicher Phänomene bietet als auch den Zusammenhang von Sprache, Gesellschaft und Geschichte im Fokus hat.

Stefaniya Ptashnyk, Heidelberg

- 65 Hirschey, Olivia; Klyve, Dominic: The missing *Meditatio*: Leonhard Euler's (1707–1783) contribution to articulatory phonetics. In: *HistLing.* 42. Nr. 1. 2015. S. 63–84.